

## Schau rein! Woche der offenen Unternehmen 15. 03. – 20. 03. 10

Das Landratsamt Vogtlandkreis – Amt für Wirtschaft/Bildung/Innovation – unterstützt die Initiative Südwestsachsen e. V. regional bei der Durchführung der „Schau rein! Woche der offenen Unternehmen“ im Vogtlandkreis!

### Unternehmen und Handwerker

Wir möchten hiermit nochmals alle

Unternehmer und Handwerker, die Interesse daran haben, ihrem künftigen Berufsnachwuchs Ausbildungs- und Tätigkeitsprofile in der Praxis vorzustellen, aufrufen, sich mit einer **Veranstaltung an einem Tag in Ihrem Unternehmen oder Handwerksbetrieb** an der „**Schau rein! Woche der offenen Unternehmen**“ zu beteiligen.

Anmeldung ist möglich direkt un-

ter [www.bildungsmarkt-sachsen.de](http://www.bildungsmarkt-sachsen.de) oder [www.schau-rein-sachsen.de](http://www.schau-rein-sachsen.de)!

### Eltern, Schülerinnen und Schüler

Firmen des Vogtlandes und in ganz Sachsen öffnen ihre Türen und zeigen Euch, welche Berufsbilder in ihrem Unternehmen vorhanden sind, welche Ausbildungsmöglichkeiten es gibt und welchen Anfor-

derungen man gerecht werden muss.

**Die Anmeldung ist denkbar einfach:** Auf [www.schau-rein-sachsen.de](http://www.schau-rein-sachsen.de) mit gültiger E-Mail-Adresse registrieren, anmelden, Plätze und **Schau-rein-Ticket** buchen – fertig.

**Hinweise und Anfragen** können Sie an das

LRA Vogtlandkreis  
Amt für Wirtschaft/Bildung/Innovation  
Gabriele Findeisen  
(Tel.: 03741 392-1078, E-Mail:  
[findeisen.gabriele@vogtlandkreis.de](mailto:findeisen.gabriele@vogtlandkreis.de))  
oder an  
Daniela Zobel  
(Tel.: 03741 392-1079, E-Mail:  
[zobel.daniela@vogtlandkreis.de](mailto:zobel.daniela@vogtlandkreis.de))  
richten.

## Woche der offenen Unternehmen lädt im März zum Schnuppern ein

### Schüler ab Klasse 7 erkunden die verschiedensten Berufsbilder auf eigene Faust

*Werde ich nun Malerin oder Buchhändlerin, Bäcker oder Mechatroniker ...? Was muss ich für meinen Traumberuf können? Wo gibt es Ausbildungsplätze und wie bewerbe ich mich richtig?*

*Rund 350 Ausbildungsbereiche gibt es in Deutschland und jede Menge Fragen, bis man das passende Berufsziel gefunden hat. Gar nicht so einfach, die richtige Wahl zu treffen. Umso besser, wenn man sich frühzeitig ein Bild machen kann, wie beruflicher Alltag in den Unternehmen vor Ort tatsächlich aussieht.*

Dazu laden in der Woche vom 15. bis 20. März 2010 in ganz Sachsen Unternehmen und Institutionen ein. Unter dem Motto „Schau rein! –

Woche der offenen Unternehmen“ bieten sie einen Einblick in ihren Arbeitsalltag. Interessierte Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 können die Firmen selbstständig besuchen und die verschiedensten Berufsbilder vor Ort auf eigene Faust erkunden.

Im Vogtland sind alle vogtländischen Schulen mit von der Partie und unterstützen die Aktion.

Die Schüler erhalten ein persönliches Teilnahmeblatt, das in den Berufswahlpass eingehetzt werden und bei späteren Bewerbungen nützlich sein kann.

Kaum hat jemand größeren Einfluss auf die Berufswahl als die Eltern.

Also sollten auch sie ihr Kind auf seiner orientierenden Suche begleiten.

Auch im Vogtland reagieren die unterschiedlichsten Unternehmen und Institutionen mit Weitblick bereits heute auf die Veränderungen des regionalen Arbeitsmarkts. Sie setzen auf praxisnahe und bedarfsgerechte Ausbildung engagierten Nachwuchses, um auch in Zukunft auf leistungsfähige und motivierte Mitarbeiter bauen zu können.

Die Woche der offenen Unternehmen hilft dabei, den Mitarbeiternachwuchs in der Region kennenzulernen, das eigene Unternehmen zu präsentieren und Ausbildungsmöglichkeiten vorzustellen.

Im Internet kann man die Angebote

der teilnehmenden Unternehmen und Einrichtungen abrufen und pro Schau-rein-Tag ein kostenloses Bus- und Bahn-Schau-rein-Ticket für Schüler buchen. Anmeldeschluss für die Ticketbestellung ist der 3. März 2010. Auch findet man im Amt für Wirtschaftsförderung, Bildung und Innovation des Landratsamtes Vogtlandkreis Hilfe und Beratung.

#### Kontakt:

**Gabriele Findeisen,**  
☎ 03741 392-1078,  
[findeisen.gabriele@vogtlandkreis.de](mailto:findeisen.gabriele@vogtlandkreis.de)  
**Daniela Zobel,**  
☎ 03741 392-1079,  
[zobel.daniela@vogtlandkreis.de](mailto:zobel.daniela@vogtlandkreis.de)  
**Internet:**  
[www.schau-rein-sachsen.de](http://www.schau-rein-sachsen.de)



## Gymnasiasten besuchen den Formen- und Werkzeugbauer Zahoransky in Rothenkirchen

### Zündende Idee eines Bürstenmachers schafft es zu Weltruhm

Da staunten die sechzehn und siebzehnjährigen Schüler nicht schlecht, als sie erfuhren, in einem Betrieb zu sein, der dafür sorgt, dass sich rund 70 Prozent der über fünf Milliarden Menschen der Welt frühmorgens die Zähne putzen können. Denn die 30 Gymnasiasten aus Auerbach, Rodewisch, Reichenbach, Oelsnitz, Markneukirchen und Klingenthal schauten sich in der Firma Zahoransky Formen- und Werkzeugbau in Rothenkirchen um. Anlass dafür war der „Tag der Gymnasien – Maschinenbau“, zu dem der Bereich Wirtschaft, Bildung und Innovation des Landratsamtes die Jugendlichen eingeladen hatte, die sich für einen Studiengang in dieser Richtung interessieren. Das Wirtschaftsförderamt des Vogtlandkreises will Jugendliche bei der Studienfindung begleiten und vor allem aufzeigen, was die Wirtschaftsregion Vogtland zu bieten hat, macht Hans-Peter Junghof vom zuständigen Amt das Anliegen deutlich.

Der Bürstenmacher Anton Zahoransky war es, der 1902 die zündende Idee hatte, die Herstellung von Bürsten zu automatisieren. Und so nahm die Zahoransky Group, die heute weltgrößter Hersteller von Werkzeugen und For-

men zur Produktion von Zahnbürsten ist, mit Werken in Zwickau und Erlabrunn, ihren Anfang in Sachsen. Seit 1991 ist die weltweit agierende Gruppe, die Werke in Deutschland, Spanien, China, Indien und den USA betreibt, wieder in Sachsen an-

sässig, freut sich der junge Geschäftsführer Holger Dreher, der seine 70 Mitarbeiter gerne mal als seine Jungs bezeichnet. Und so konnten sich die interessierten Gymnasiasten im Anschluss an eine informative Firmenpräsentation im Rothenkirchner Werksbe-

reich, in dem aufgrund der guten wirtschaftlichen Lage der Gruppe dreischichtig gearbeitet wird, vor Ort umschauen und den Teamgeist förmlich spüren. Hier wird ein Werkzeug von Anfang an bis zum Ende von ein und demselben Team fertig gebaut. Neben

der hohen Präzision komme es auf äußerste Sauberkeit am Arbeitsplatz und Genauigkeit bis ins Detail an. Schließlich müsse ein Werkzeug bzw. eine Produktionsmaschine für Zahnbürsten weltweite Standards erfüllen, so Dreher.



Geschäftsführer Holger Dreher erläuterte den Gymnasiasten, die sich für Maschinenbau interessieren, die einzelnen Abläufe bis zur Fertigstellung eines Werkzeuges.

Foto: Dieter Krug

Neben Spritzgießwerkzeugen und Produktionsanlagen für Zahnbürsten stellt das Unternehmen Blisterverpackungs- und andere Maschinen zur Produktion von technischen Bürsten, Mascara- und Interdentalbürsten her. (pdk)